

Cracau: Stromverteilerkästen erzählen Geschichte(n)

Fotografin Bärbel Fliescher hat ihr Projekt „Statt der Seide, Stadt der Bilder“ fortgesetzt und Verteilerkästen in Cracau gestaltet.

CRACAU (bk) Fast genau ein Jahr ist hier, dass Bärbel Fliescher an der Hüttenallee ihren ersten Stromkasten gestaltete (wir berichteten). Damit startete ihre Aktion „Statt der Seide, Stadt der Bilder“, bei der die Fotografin Krefelds Architektur aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt. Das Besondere: Die 74-Jährige verknüpft die Fotos mit der Historie des Standorts und macht auch diese sichtbar. Aktuell sind zehn Kästen in Cracau neu gestaltet worden und laden zu einem Spaziergang in die Geschichte Krefelds ein.

Bärbel Fliescher ist Mitglied im Co-vestro Foto Film Club Krefeld und im Kunstverein Duisburg. Unterstützung bei ihrem Projekt bekommt sie von den Mitgliedern der Bürgergemeinschaft Bismarckviertel, besonders von Beisitzer Reno Müller. Zahlreiche Ehrenamtler standen der Krefelderin ebenso zur Seite und halfen, die oft mit Graffiti beschmierten Kästen zu reinigen. Erst dann konnten sie mit den von Fliescher gestalteten Folien beklebt werden.

Bis es jedoch soweit war, investierte die Krefelderin viel Zeit in Recherche. Unzählige Stunden habe sie im Stadt-

archiv verbracht, erzählt die Künstlerin, und weitere Stunden vor dem Computer, mit dessen Hilfe sie in die Geschichte des Stadtteils eintauchte. „Als ursprünglich aus Düsseldorf Zugezogene lernte ich durch dieses Projekt die spannende Geschichte der Burg Cracau kennen, die um 1400 zum Schutz Krefelds errichtet und etwa 250 Jahre später geschleift wurde. Das Gebiet lag damals in Trümmern und war öd und wüst“. Durch

den Kauf der Ländereien im Jahr 1774 wurde einer der Grundsteine für Krefelds Seidenindustrie gelegt“, erzählt Bärbel Fliescher.

Mit den Informationen ergaben sich auch Probleme. „Für mich als Fotografin stellte das Projekt eine große Herausforderung dar, da von der Burg und dem Schloss heute nichts mehr übrig ist. Doch durch die Nachkommen der Familie von Beckerath, den früheren Besitzern, erhielt ich

wertvolle Einblicke in die Geschichte. Ihre Erzählungen, alte Fotos und das Buch „Erinnerungen an Cracau in Wort und Bild“ von Bruno von Beckerath halfen mir bei der Recherche.“ Bärbel Fliescher erstellte eine Grafik, die auf historischen Vorlagen basiert, um den Betrachtern die damalige Größe des Anwesens zu verdeutlichen. „Weitere Verteilerkästen zeigen auch die Nachbarn von damals, wie das Haus Leyental und die Firma

Beindorff & von Beckerath“, zählt die Fotografin auf.

Durch ihre Arbeit bekam sie Kontakt zu vielen interessanten Menschen und erfuhr so einiges aus deren Familiengeschichten. Besonders war ein anderes Erlebnis, wie die Fotografin erzählt: „Eine Freude war es, dass ich durch dieses Projekt nach 60 Jahren den Kontakt zwischen zwei Jugend- und Schulfreunden wieder herstellen konnte.“

Die Fotografin hat sich für das Projekt ein Jahr lang mit der Geschichte des Stadtteils beschäftigt.



Bärbel Fliescher gestaltete in Cracau Stromkästen mit historischen Bildern.

FOTO: FLIESCHER

